

# Sparkasse saniert Münzhaus

Gebäude mit Lüneburgs ältestem Gewölbekeller soll ein Schmuckstück werden

Lüneburg. Eines der ältesten Gebäude Lüneburgs wird ab Mitte September eingerüstet: Das historische Münzhaus (An der Münze 3), wird vom Gebäudeeigentümer, der Sparkasse Lüneburg, auf allen vier Ebenen aufwändig saniert. Architekt **Gunnar Schulze**, Sparkassen-Vorstandsmitglied **Michael Jurr**, Private-Banking-Leiterin **Anne Schmidt** und **Silke Körting**, Leiterin Verwaltung und Gebäudemanagement bei der Sparkasse, stellten die Pläne am Donnerstag bei einem Pressegespräch vor.

Seit über 700 Jahren ist das Wohn- und Geschäftshaus Anlaufpunkt für wechselnde Händler und Kaufleute. Erste Voruntersuchungen ergaben, dass der Ursprungsbau zwischen 1303 und 1306 errichtet wurde. Das Gebäude war anfangs zugleich Münzhaus und Wohnung des damaligen Münzmeisters und zuletzt hatte die N-Bank im Erdgeschoss ihre Geschäftsräume. Auch künftig dreht sich im alten Münzhaus alles um Finanzen, denn die Sparkasse als Eigentümerin zieht mit ihrem Private-Banking-Bereich, mit Besprechungsräumen und mit dem Kompetenz-Center Heilberufe ein. Und mit einem Schmuckstück für Veranstaltungen im historischen Keller.



**HAUS MIT GESCHICHTE:** Architekt Gunnar Schulze inspiziert die Bausubstanz des historischen Münzhauses. Das ist vor über 700 Jahren errichtet worden und wird nun aufwändig saniert.

Fotos: t&w/nh

Vorher, Baubeginn ist am 18. September, übernehmen aber erstmal diverse Gewerke unter der Regie von Architekt Schulze. Er fand bei seinen monatelangen Recherchen über das und in dem Gebäude ein Sammelsurium unterschiedlichster Baustile vor. Ganz unten der Gewölbekeller als,

wie er sagt, „älteste Baulichkeit Lüneburgs im Profanbereich“. Darüber u. a. Treppenaufgänge und Türen aus dem späten 18. Jahrhundert, Stuckdecken aus der Spätgotik und ganz oben einen versteckten Spitzbogensturz aus dem gotischen Ursprungsbau. Für Schulze ist besonders dieser Fund „denkmalpflegerisch ein ziemlicher Knaller“.

Rund ein Jahr sollen die Sanierungsmaßnahmen durch lokale Handwerksbetriebe dauern. Sparkassen-Vorstand Jurr: „Dabei ist es uns wichtig, die wertvollen historischen Elemente des Gebäudes im Rahmen der denkmalpflegerischen Sanierung zu erhalten.“ Also wird behutsam entkernt, werden alte Zwischenwände und -decken entfernt, Fußböden freigelegt und Sanierungs-Sünden behoben. Jurr ist sich sicher: „Durch die Entwicklung des historischen Münzhauses entsteht eine Win-Win-Situation für alle bekennenden Lüneburger. Eines der ältesten Kulturdenkmäler bleibt erhalten. Wir machen es fit für die Zukunft.“

Dabei hätte es diese Zukunft fast gar nicht gegeben, wie bei den Recherchen heraus kam: 1962, da hatte die damalige Kreissparkasse das Haus gerade von einem Polizeimajor Müller erworben, lag schon eine Abrissgenehmigung vor. „Warum dann doch nicht abgerissen wurde, lässt sich heute nicht mehr nachvollziehen“, sagt Gebäudemanagerin Silke Körting. Für sie, ihre Sparkassen-Kollegen und für die Lüneburger Altstadt ist dieser damalige Rückzieher ein wahrer Glücksfall.

Ein weiterer Vorteil für die Sparkasse sind die Kosten, auch wenn Vorstand Michael Jurr sie nicht in Zahlen ausdrücken mag: „Die Investitionssumme ist im Zusammenhang mit planmäßigen Erhaltungsaufwendungen zu sehen und lässt sich nicht allein auf den Umbau herunterbrechen. Verbunden mit der Nachnutzung unserer Standorte in der Apothekenstraße/Schröderstraße ergibt sich für uns eine Kostenersparnis über die kommenden zehn Jahre im sechsstelligen Bereich.“ *bec*



**BEREIT FÜR DIE BAUARBEITEN:** Das Gebäude An der Münze 3 wurde nach dem Auszug der N-Bank im Vorjahr für die Sanierung vorbereitet.